

29. HÜLSENBERGER GESPRÄCHE

Die landwirtschaftliche Nutztierhaltung im Wasserschutz und Verbesserungspotenziale

Dr. Annette Freibauer, Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Freising

Was hat Nutztierhaltung mit Wasserschutz zu tun? Eigentlich müsste das Thema heißen: „die Wiederkäuerhaltung im Wasserschutz“. Denn Schwein und Geflügel sind nicht anders zu bewerten als der Mensch, da sie ähnlich gedrängt und oft regional konzentriert leben und mit menschlich Verzehrbarem gefüttert werden.

Landwirtschaft und Wasserschutz konzentriert sich auf Qualität von Oberflächengewässern und Grundwasser. Die Umweltperspektive blickt auf Konzentrationen der Stoffeinträge. Die Lösung liegt aber generell in einer Reduktion der Frachten, also der Eintragsmengen.

Wie unterstützt die Wiederkäuerhaltung den Wasserschutz? Ganz vereinfacht: sie nutzt Grünland, Zwischenfrüchte und Klee gras, Luzerne – also Nutzungsformen und Fruchtfolge-Elemente, die Erosion und N-Auswaschung reduzieren. Sie produziert Mist und Gülle für enge Stoffkreisläufe im landwirtschaftlichen Betrieb. Dies entspricht den Prinzipien des Ökolandbaus.

Regionale Hotspots von Nährstoffüberschüssen können die Qualität von Oberflächengewässern und Grundwasser beeinträchtigen. Sie sind nicht ein Problem der Nutztierhaltung an sich, sondern der Spezialisierung, der lokalen Konzentration und der Nährstoffimporte in diese Regionen. Das Wasserschutzproblem kommt nicht von der Zahl der Tiere in Deutschland, sondern der lokalen Konzentration, der Art der Tiere bzw. der Art der Fütterung. In diesen drei Punkten liegen Verbesserungspotenziale, die vielfältige Synergien mit anderen Umwelt- und Nachhaltigkeitszielen haben. Die Kommission Landwirtschaft am Umweltbundesamt hat sie 2019 gut auf den Punkt gebracht: Nährstoffkreisläufe optimieren heißt (hier nur bezogen auf die fachlichen Aspekte):

- Strukturwandel zur Flächenbindung der Tierhaltung einleiten
- Organische Dünger besser verwerten, Mineraldünger einsparen
- Standort und lokale Ökosysteme berücksichtigen
- Bildung und Beratung in der Landwirtschaft neu ausrichten und ausbauen

Verbesserungen sind eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Denn die landwirtschaftlichen Betriebe brauchen adäquate politische, ökonomische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen, um diese Potenziale betriebs- und regionenübergreifend zu heben.